Weilburger Anzeiger Oberlahnkreis + Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Pricheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feieriage. Melteftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Mr. 59.

Berantwortlicher Redafteur : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Il. Eramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferatgebühr 15 Big. Die fleine Beile.

Hr. 278. - 1915.

miete

2117

Weilburg, Samstag, den 27. November.

67. Jahrgang.



Die anatolische Bahn

durfte jest - bedingt durch den fiegreichen Bormarich der deutsch-öfterreichischungarischen-bulgarischen Truppen - ber Begenftand attuelliten Intereffes fein. Berden fich doch durch die Beiterverlangerung diefes überaus wichtigen Berfebremeges große Musfuhrgebiete für uns eröffnen. Die dirette Berbindung Samburg-Ronftantinopel befindet fich bereits in unferem Befig, auch ift befannt, daß durch die gunftigen militarifchen Enticheidungen auf dem Balfan die gwifchen Deutschland und England beftebende Streit. frage über den Weiterbau der Bahnftrede Bagdad bis Bafra nunmehr ihre Löfung finden wird. Die Strede Aleppo-Bagdad ift mit deutschem Belde gebaut und hat auch die Bamatiglet dafelbit mahrend der Dauer des Arieges nicht geruht. (Auf unterer Rartenffigge burch punttierte Linie gezeichnet.) Berfien, das mit feinem Dergen ichon immer gu den Bentralmachten fand, bietet gleichfalls ein gul'unftereiches Ausfuhrgebiet des auf der Bagdadbahn betriebenen Sandels.

Beftellungen auf ben "Beilburger Un= für ben Monat Dezember 1915 toen von allen Boftanftalten, ben gundbrieftra-Dem en und unferen Beitungs : Tragern noch forts rend entgegengenommen.

Amtlicher Teil.

Beilburg, den 25. November 1915.

Befanntmadung.

Das Ariegeminifterium hat neue Grundfate für bie Begung bon Rriegegefangenen im Sandwerf, Gewerbe. wau und in der Induftrie aufgestellt. Diefe Grundtonnen auf dem Landratsamte bier eingeseben merben. Die herren Burgermeifter erfuche ich, Intereffenten biereufmertjam gu machen.

Der Ronigliche Landrat.

Ber.

r. II. 6191. Beilburg, den 25. November 1915. Landwirt Friedrich Wilhelm Ren von Gelters ift Burgermeifter diefer Gemeinde auf die Dauer von hiren wiedergemablt und von mir beitätigt worden. Der Ronigliche Landrut

und Borfigende des Arcisausichuffes.

Richtamtlicher Teil.

Berbrennt tein Bapier!

Die guftanbigen Regierungestellen haben fürglich in weitverbreiteten Beröffentlichung barauf bingewiefen, man in diefer Rriegegeit mit bem Stroh nicht umgebatf wie im Frieden.

Das Strob wird ftart als Futtermittel berangegogen en. Richt nur in der bekannten Art ale Sadfel, fonauch in neuer Beife durch chemische Mufichliegung. alb wird Stroh verschwendet, wenn man es ben Tie-415 Streu unterwirft. Auf dem Lande fann man fich Balbitren belfen, wenn 'die Gewinnung Diefer ausweise gestattet wird. Man hat auch noch andere bilfs-In Stadt und Land gemeinfam hat man bie Torfwelche gang besonders wertvoll badurch wird, bag an Stidftoff der tierifchen Ausscheidungen fefthalt, von Bit mindeftens die Balfte verloren geht.

Augerdem hat man in ben Stadten aber noch als mittel das Papier. Das wird bis jest gar nicht beman weiß es nicht loszuwerden und verbrennt eine

Boder gufammengefnulltes Bapier hat eine mindeftens Baugfraft als bas Stroh. Es ift auch eine Baldbenn gange Balber manbern in die großen Stadte im von holgpapier. Dief Beitungen und die Badbefteben aus gerfafertem bolg. Mit foldem Papier

muß man jest ichonend umgeben und möglichft von vorn' herein dafür forgen, daß es nicht allgufehr verunreinigt und mit harten Wegenftanden vermifcht wird. Pferben follte man fein Stroh mehr unterwerfen, fondern Bapier, ebenfo ben Schweinen, die in den ffeineren Stadten gemaftet mer-

Gelbftverftandlich ift fur die hausliche Raninchengucht ber Rinder das Papier, welches in der Birtichaft abfallt bas geeignete Streumittel.

Es ift alfo ein Bebot ber Rot bes Arieges: Berbrennt fein Bapier !

Wenn man die Strohftren durch Bopierffren erfest, fo fordert man die Gutterung des Biebes und damit Die Bolfsernahrung.

Aber mahricheinlich tann bas Bapier nachftens noch unmittelbar ale Futtermittel bienen, Diefelben Berfahren, welche die Bellulofe aufichließen bis gur Bermertbarfeit burch den tierifchen Berdanungemeg, werden bei dem für Die Aufschließung bereits vorbereiteten Bapier Erfolg haben. Dann tommen wir bobin, daß die Daffen ber alten Beitungen, welche bereits die Beifter in Stadt und Land genahrt haben, noch einmal das Rindvieh nahren. Und daß die alten Badpaviere und Bappfaften Milch und Beeffteat liefern.

Daber nochmals: Sammelt bas Bapier! Es teine geringen Mengen, die da gerettet werden. Benn man die fcmer beladenen Wagen fieht, welche alltäglich mit Bapier in die Drudereien und die Barenhäufer fahren, und fich überlegt, daß nach wenigen Tagen von diefen hundertgentnerlaften nichts mehr übrig ift, fo muß man fich fagen : Bas eine Stadt an einem Tage an Bapier verbrennt, ift ein Baldbrand. Jeder Baldbrand wird bebauert, aber biefer nicht. Wenn jedoch jest Bapier als Rahrung brauchbare Siren por minderwertiger Benutjung fcutt oder fogar unmittelbar ein Juttermittel liefert, fo tonn nicht oft genng bringend wiederholt merben: Berbrennt fein Bapier !

Der Weltfrieg.

Großes hauptquartier 26. November mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Wellitder Ariegsfcauplag.

Muf vielen Stellen der Front Artilleriefampf. Sonft nichts mefentliches.

Deftlider Rriegefchauplat.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von hindenburg.

Gin Berfuch der Ruffen, die Miffe bei Bulpe gu überichreiten, murbe vereitelt. - Feindliche Angriffe bei Berfemunde und auf der Beftfront von Danaburg find abgeschlagen.

heeresgruppen bes Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bagern und General von Linfingen. Richts neues.

Baltan Rriegeichauplat.

Sudweitlich voe Sjenica und von Mitrowita wurden feindliche Rachhuten, die fich an biefen Stellen

noch vor der Front der Beeresgruppe des Beneralieldmarichalls von Dadenfen hielten, geworfen.

Oberfte Beeresleitung.

Die lette Kriegswoche.

Das Amielfelb. Auropattin. Griechenlands Uner-ichülterlichteit. Der Beilige Arieg. Der zweife Ariegsminter.

Much die Beltgeschichte liebt Bieberholungen. Auf bem Umjelfeld brach bas alte Gerbenreich einft por ber neuen orientalifden Großmacht ber Eurfen unter furchtbarem Blutvergiegen gufammen, und feitbem bat ber nationale Bolfsftamm ber Gerben mehrere Jobrhunderte unter ber omma-nifchen herrichaft gelebt. Es ift ihm wie allen driftlichen Wilsen Herschaft gelebt. Es ist ihm wie allen chriftlichen Bölsern unter dem Zwange der einstigen Baschaherrschaft im Bolsan ergangen, sie haben alle Schattenseiten des Charafters der Aberwinder angenommen, ohne deren gute Eigenschaften, die Genügsamkeit und die Ehrlichseit, zu beachten. Bielleicht noch mehr, wie anderswo in jenen lange Jahre der Kultur entstemdeten Gebieten hat in Serdien der Hunger nach Geld und Bachstum zugenommen, der viele böse Ledenschaften ausgelöst und es unheilvollen Einstüssen und nete verschieden und gelöst und es unheilvollen Einstüssen zugangig gemacht hat. Richt von ungefähr ift Serbien so-mit der Mordstaat geworden, in dem Bluttaten Europa ent-seigen, und bessen Treiben bas österreichische Thronsolger-paar in den Straßen der bosnischen Hauptstadt Serajewo

Wenn das Amselseld als eine U eilsstätte für das stuckwürdige Treiben der serdischen Regierung und ihrer Agenten
anzusehen ist, so sehen wir wieder, daß die Weltgeschickte
das Weltgericht ist. Jum zweiten Male hat ein solches sich
abgespielt. Es ist ein furchtbares Vild, und mit den Schuldigen haben sicher viele Unschuldige dort leiden müssen.
Aber wie wenig ist im Wüten diese surchtbaren Krieges
von unseren Gegnern auf Recht und Gerechtigkeit geachtet
worden, zu welchen Untaten haben sich z. B. die Russen in Ostpreußen hinreißen lassen. Nie ist in diesem Kriege die
deutsche Fahne mit solcher Schmach bestecht worden, und wo
die deutschen Wassen den Gegner niederschlugen, da geschah
es im ehrlichen und ritterlichen Kampse. Ind nicht anders
ist es auf dem Amselsselde der Fall gewesen. Dort ist die
blutbesiedte Krone des Königs Beter zu Boden gerollt, wer
weiß, wohin?

Rach allen Seiten haben die Serben um Silfe gerufen, nur fparlicher Beiftand ift if,nen gu teil gewarben. Bas bie Frangofen und Englander ihnen haben bringen fonnen, das ist nur spärlich gewesen, fruchtlos blieben die Bemühungen, Griechenland wit in den Krieg hineinzuziehen. Es sollte eben ein Gottesgericht sein. Jeht, wo die Entscheidung ichon gesallen zu sein scheint, will es der Jar noch versuchen, dem "Brudervolke" beizuspringen. Aber der Mann, der das Wert volldringen soll, General Kuropatkin, hat seine glüdsliche Hand. Er war Oberbesehlshaber der Russen und geritt die ichweren Riederlagen in Kriege gegen Japan und erlitt ble ichweren Rieberlagen in ber Mandichurei. In einem bidleibigen Buche hat er es unternommen, die Berantwortung für fein Miggeschid von fich abzumalzen und ben ihm untergeordneten Generalen gugu-ichieben, die ihm nicht gehorcht haben follen, wie es geichehen mußte, um die Urmeen bes Baren gum Gie e gu führen. Mag baran auch etwas fein, in ber Bengung untergeordneter Elemente bewährt fich gerabe ein hervorragenber Geift.

MIS Manner ber Rraft und ber Tat haben fich im Gub. often von Europa meiter in hervorragender Beife bie Ronige Ferdinand von Bulgarien und Ronftantin von Griedenland gerdinand von Bulgarien und Konstantin von Griedenland erwiesen, und der lette ist es, der nach wie ver dem Petitions-Ansturm aller unserer Gegner stand hält und dem englischen Feldmarschaft Lord Kitchener, der dort unten den versahrenen Bagen wieder ins rechte Gleis bringen sollte, den Lauspaß gegeben hat. Die fühle Ruhe, mit welcher der "tleine" König von Griechenland die Bertreter der vier "großen" Rächte behandelt, ist geradezu töstlich, und wenn England einen Boeten nach der Art seines großen Sohnes Shatespeare heute auswiese, würde er dieselbe zum Gegenstand einer zwerchsellerschütternden Komödie machen können. Wie sehr das vierdlättrige Kleebsatt in Athen ieiner ielbit Bie fehr bas vierblattrige Rleeblatt in Athen feiner felbit spottet, bemerlt es dabei gar nicht. Bezeichnend ift es auch, baf bie hochberuhmte Entente fic die Dinge im Beften bermafen hat aus der hand nehmen laffen trop aller jeiner

großen Leute.

An der Festigseit der Regierung und des Königs von Griechenland sind alle Bersuche des Bierverbands, die Truppen König Korstantins vor den Entente-Wagen zu spannen, gründlich gescheitert. Franzosen, Engländer und Italiener haben sich schön gedütet, in der Gestalt eines Ulstimatums von Griechenland die gewünschten Zugeständnisse zu verlangen. Sie sind vielmehr sehr artig vod höstlich aufgesteien und haben dadurch wenigstens die Zusage erreicht, Griechenland werde sedes Entgegenkommen deweisen, so weit es mit seiner Reutralität vereindar set. Aus den Darlegungen des griechischen Ministers Rhallis ist nicht zu Untecht der Schluß gezogen wurden, Griechenland werde die Bierverbandstruppen undehelligt lassen, wenn sie in absehdarer Zeit den griechischen Boden zu verlassen bereit sind, andernsalls aber auch vor der Anwendung von Gewalt nicht

gurudichreden. In London hat man die Soffnung auf Griechenland nach dem fichtlichen Migerfolge Ritcheners endgullig aufgegeben und fürchtet ernfillich ben folieglichen Hebergang Griechenlands ju ben Bentralmachten, fobalb beren Truppen an ber griechtiden Grenze ericheinen. Dem fet nun, wie ihm wolle; Tatjache ift jedenfalls, bag ber Dreiverband mit feinen Beriprechungen garnichts in Athen ausgerichtet hat und an Gewaltmagnagmen nicht benten tann. Die in Sudwest-Bulgarien kampsenden englischen und französischen Landungstruppen waren rettungstos verloren, wenn sich in ihrem Rücken die griechtiche Armee erhöbe, an deren erbetene Demobilisation die maggebenden Athener

Berfonlichteiten nicht im Traume benfen. Das flichtende jerbische Beer, bas icon weit über 100000 Gefangene in ber Sand feiner fiegreichen Berfolger

gurudlaffen mußte, tommt als Machifatior nicht mehr in Frage. Die helbenmutigen bulgarifchen Truppen besonbers Frage. Die helbenmutigen bulgarijmen Liuppen und tounen fich mit voller Kraft gegen bie frangösischen und englischen Expeditionstorps merfen und diefe fprengen. Die Don den Bulgaren bisher innegehabten Stellungen wurden Don beutschen und öfterreichisch-ungarifden Truppen eingenommen. Die Melbungen von fortgefegten Truppenlandungen in Salonifi begegnen bei der Ausfichtslofigfeit der Entente-Sache am Balfan berechtigtem Zweifel. Die Erfolge bes Bierbundes im nahen Drient aber geben bas signal zur Erhebung ber islamitischen Welt, beren Bebeutung sich aur Stunde noch garnicht übersehen läßt. Aber
es ist, als bräche ber Heilige Krieg, der gerade vor Jahresfrist verfündigt wurde, erst jeht los. In Nordafrika hat sich
ble mohammedanische Bevölkerung gegen den französischen
und italienischen Zwingherrn ausgelehnt. Aus Regypten
bringt nur spärliche Kunde an unser Ohr. Was England
bort besürchtet, erkennt man am besten aus der Entsendung
Kitcheners. Bersien hat die Veindseligseiten gegen Rusland

Ritcheners. Berfien hat die Feindseligfeiten gegen Rugland offen aufgenommen, und in Subperfien haben patriotifche Berser mit wünschenswerter Deutlichkeit ben Engländern ge-zeigt, wo der Zimmermann für sie das Loch gelassen hat. Auch in Aspanistan gart es, und um Indien zittert Eng-land. Schmunzelnd betrachtet der schlihäugige Japs, der teuere Berbündete Englands, die indischen Borgänge, aus

benen er nach Möglichkeit Rugen zu ziehen enichloffen ift. Muf bem weftlichen wie auf bem öftlichen Rriegsichauplate bat ber Winter seinen Gingug gehalten, ber Die mili-tärischen Operationen zwar nicht verhindert, aber boch auf-holt. Der zweite Kriegswinter verlöuft in Rugland wie in Frankreich möglichermeife ftiller als ber erfte, ber uns bie Binterfcblacht in ber Champagne, Die großen Erfolge bei Lodz und Lowicz und den Triumph der Majurischen Wintersichlacht gebracht hatte. Jedenfalls stehen die Operationen zur Zeit unter dem Zeichen des Stellungsfrieges. Mit hoher Befriedigung erfüllt es uns, daß unjere Helben im Often wie im Weften gut ausgedaute Unterstände besthen, in denen

fie por ben Unbilben bes Beiters gejchust finb.

Arlegomubigfeit in Franfreich. In ber Parifet Literarijchen Woche wird ber Brief eines französtichen Sol daten von der Front veröffentlicht, in dem es heißt: Alles was ich gesehen und gehört habe, hat mich darin bestärkt, daß der Krieg von allen denen, die daran beteiligt sind, von gangem Herzen verabscheut wird. Der lebhafteste Bunich bes frangofifchen Goldaten im Schubengraben ift ber, nach Saus gurudgutehren und niemals wieder angu-jangen. Die Rrieger von heule find die zuverläffigsten Bagififten ber gutunft. All biefe Manner, die ber Krieg gulammenrief, haben nur ben einen Bunfd, bag er fich niemals wiederholen möge, und daß es ihren Söhnen erspart bleibe, seine Schrechnisse kennen zu lernen, und nur deshalb wollen sie trot ihrer Müdigseit bis zum Ende aushalten. Die zunehmende Friedenssehnlucht der Franzosen wird burch ein Manifest der Schullehrervereinigung der Mepublik zum Ausdruck gebracht, worin das Werk der Verteidigung Frankreichs und Belgiens zwar hoch gestellt, zum Schluß aber gesagt wird, genug des Blutvergießens. Die Schluß aber gejagt wird, genug des Blutvergiegens. Die Bereinigung fordert die Delegierten des "Allgemeinen Arbeiterbundes" auf, bringende Schrifte gu uniernehmen, um fofort ble Aroeitervereinigungen ber neutralen nno ber friegführenden Rutionen aufzufordern, eine Grundlage für ben Frieden auszuarbeiten, ber bie Bolferrechte fichern follte. Der Kongreß bat laut "Frantf. Sig." auch alle jeine Mitglieder, die ber frangofifchen logialiftifchen Partet angehoren, eine Bropaganda auszunden, um die Partei und ihre Breffe zu beeinfluffen, alle Energie in der angegebenen Richtung aufzuwenden. Der genannten Lehrerveceinigung gefort ber größere Teil der frangofifchen Lehrer un.

Die rnhige vernunftgemage Meberlegung in Ifalien lagt fich von ber Lautheit ber Maffe ber fogenannten Intelligenien, beren Topus Gabriele b'Annungio ift, nicht

betauben. Es ift nicht nur national fur uns im Sinne Deutscher Bahrheitsliebe, fondern auch im Sinne reiner, bem Geifte echter Biffenschaft entiprechender Erfenninis erfreulich, wenn in den Reihen unferer Gegner die Stimmen ehrlicher Manner lauter werden, die die Taifachen erfennen und vom Standpuntte reiner Objeftipitat betrachten. Da ift es gunachft ber Rritifer und Bhilofoph Benedetto Croce, ber bem blinden Chauvinismus feiner italienifchen Sandsleute wie ber Frangofen und Ruffen entgegentritt. In ber von ihm geleiteten "Critica" führt er u. a. aus: "Wenn ich die Drudschriften und Artifel lefe, die mir aus ben verbundeten Staaten, und por allem aus Frankreich, zugehen, und wenn ich aus ihnen ersehe, daß man der faltischen Entwicklung der deutschen militärischen Stärke leere Theorien über die demokratischen Ideale, über das Reich des Friedens und das der Gerechtigkeit, gegenüberstellt; wenn ich den Russen Sasonow selbst auf die Einnahme von Barschau mit einem Tadel der "verwerslichen Theorie der Macht" antworien hore — dann übersällt mich eine große Schwermut Dann Tabel der "verwerstichen Theorie der Macht" aniworten hore — dann überfällt mich eine große Schwermut. Denn es schwinken mir, als seien dies Zeichen der Schwäcke ober zum mindesten Anzeichen dasur, das die Gelster in den lateinischen und slavischen Land in nicht auf der Höhe der sich abrollenden Ereignisse sind. Er spricht von den "theoretischen und historischen Albernheiten", mit denen unsere Gegner uns zu bekämpsen glauben. W. Madenzie vertritt die gleiche Aberzeugung in seiner "Bio-philosophischen Bedeutung die Krieges". Desgleichen spottet Quinto Tosatti in einem Artisel in "Ja Boce" über die Schwäher, die die Berantwortung für diesen Krieg auf Kont. Segel und Luster Berantwortung für diesen Krieg auf Kant, Hegel und Buther ober auf die "insame deutsche Rasse" abwässen wollen. (Ja, Niehiche wurde sogar als der Berursacher des Weltstrieges genannt!) Beachtenswert ist, was von einigen hervorragen-ben Italienern über die stalistische Konserenz in Zimmer-wald geschrieben wurde: Die Paltung der gesamten fran-zösischen Presse, die noch immer glaubt, durch Schweigen die Tatsachen ungeschehen zu machen, wird schweigen und getadelt. Das Erwachen aus diesem autojuggestiven Schlase wird kommen, und den Kahenjammer wird die ge-kölische Aussellung perzeichnen mitsen. Uns schlägt das ichichtliche Auffaffung verzeichnen muffen. Uns ichlagt bas beutiche Berg hober, wenn wir in ben Stimmen mahrer Batrioten im Auslande die Tendeng beffen lefen, was wir als Rationalfraft bes beutichen Bolfes aniprechen: Und Die Geschichte wird beweisen, ob wir es hüteten, das Wort Reinide: "Vor allen, eine, mein Rind, set treu und wahr, laß nie die Lüge Deinen Rund entweihn," — und mit meldem Erfolg.

Rundichau.

Rohftoffverforgung nach dem Frieden. Die plan-magige Berforgung der deutschen Induftrie mit Rohftoffen aus bem Muslande wird nach Beendigung bes Rrieges von gang befonderer Bedeutung fur Die Aberleitung ber induftriganz besonderer Bedeutung sur die toerteitung der moustriellen Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft sein. Es muß verhütet werden, daß infolze des Bedürsnisses der Industrie, sich nach dem Frieden möglichst schwell mit Rohstossen einzubeden, Mißtände, namentlich hunschlich der Preisdisdung und der Gestaltung der Baluta entstehen. Der Kriegsausschuß der deutschen Industrie hat bereits die ersorderlichen

Borbereitungen zur Organiserung ber Rohstossversungen Borbereitungen zur Organiserung ber Rohstossversung nach dem Friedensschluß in die Hand genommen.

Eine Konservative Bertrauensmänner-Versammtung in Berlin gab bei der Erörterung der Lebensmittelsstagen dem dringenden Wunsche Ausdruck, daß unnötigen Berteurungen der Gegenstände des fäglichen Bedarfs mit der größten Enischiedenheit entgegengeireten werden muß, und daß die Ausdeutung der gegenwärtigen Lage zum perturiären Rorteil einzelner Versonen schärstens zu verurteilen funiaren Borteil eingelner Berfonen icharfftens gu verurteilen und gu verhindern fei. Es murbe gefordert, bag ba, mo Die Breife nicht auch fur die unbemittelteteren Bolisflaffen in erreichbarer und angemeffener Dobe festgeseht werben fonnen, ohne baburch die Produftion einzuschranten, offentiliche Mittel jum Musgleich permendet merben muffen, um namentlich auch bebarftigen Rriegerfamilien und Sinterbliebenen den notigen Lebensbedarf guguführen. Daneben trat aber die gemeinsame Uebergeugung in den Borbergrund, bag wir politommen ausreichende Borrate an Lebensmitteln und fonstigen Bedarfsartiteln haben, um bei geordneter Birtchaft ben Rrieg folange burchführen gu tonnen, als es im Interesse unseres Baterlandes irgend notwendig ist. Bet der öffentlichen Erörterung biefer Dinge muffe unter Bermeidung ber unnötigen Scharfen zwischen den einzelnen Berusständen diefer Gesichtspunft viel mehr als bisher betont und jo ber Schaben nach Möglichfeit gutgemacht werben, ben die bisherige Urt ber Erörterung im Anelande angerichtet zu haben icheint. Die Regierung wurde fur verpflichtet erftart, noch in gang anderer und wirfjamerer Beife als bieber iftr bie Auftlarung ber Bevolferung über bie mabren Berödliniffe gu torgen.

Keine Unterstützung benticher A-Boote der Spanien. Die spanische Regierung teilte in einer amtlich mit, daß die angeordnete Untersuchung über Richtigkeit der Gerüchte von der Bersorgung deutscher Boote an der spanischen Kuste die Haltosigkeit dieser schuldigungen ergeben habe. Die Rote wendet sich gen die gewissenissen geben, als konnien sie dem einen oder den Anschein zu geben, als konnien sie dem einen oder den der friegsührenden Staaten Dienste leisten. Bermaltung von Soller auf Majorta erhob ihrerfeits Progegen die Ausstreuungen, daß beutsche II Boote auf Balearen verforgt marben.

mennu

Die Lage des deutschen Arbeitsmarttes wird a Grund der statistischen Nachweise von amilicher Stelle un Berückstigung der durch den Krieg geschassenen Schwink keiten als befriedigend bezeichnet. Seitdem die deuts Industrie sich den durch den Krieg geschassenen Dasei bedingungen angepaßt hat, geht die wirtschastliche Ening im gleichmäßigen Bahnen weiter, sodas sich von Rosu Monat nur wenig Beränderungen zeigen. Um lebhaste beschäftigt sind der Bergban sowie die meisten Zweige Eisen- und Maschinenindustrie. Um die Bedeutung günstigen Geschäftiganges auf dem deutschen Arbeitsmerecht zu würdigen, muß man sich der wirtschastlichen Kallinisse in den seindlichen Staten erinnern, in denen Institute und Handel völlig darniederliegen, und der Hande verlehr in beständig steigender Einsuhr und entsprecht abnehmender Aussuhr besteht. en Gra dans) oj. D. control to 500 M e Chre

Borm Jahr.

Muf bem mestlichen Kriegsichauplat blieb bie Lage (") 28. Rovember v. 3. unverandert. Frangofifche Borftoge gide un ntzlindu ben ode Argonner Balbe murben abgewiesen. 3m Balbe norbm lich Apremont und in ben Bogejen murden ben Frango en obe trob befitger Gegenwehr einige Schutengraben entriffen. Im mar iroh hestiger Gegenwehr einige Schupengruben eintet. tehenden Oftpreußen finden nur unbedeutende Kampie statt. tehenden Lowicz griffen unjere Truppen erneut an. Starte Ange obt, im ber Russen in Gegend westlich Nowo Radomst wurden ar held gewiesen. Anläglich des großen Sieges von Lodz u ger Ger Gedeniesen. Lowicz griffen unsere Truppen erneut an. Starte Angricht, im der Russen in Gegend westlich Nowo Radomsk wurden an held gewiesen. Antästich des großen Sieges von Lodz ucher Gegendiesen. Antästich des großen Sieges von Lodz ucher Gegendiesen. In den Generaloberst v. Hindenburg zum Generaloberst v. Hindenburg zum Generaloberst v. Hindenburg zum Generaloberst v. Hindenschaft des Gestlamarschaft des Kaiser dem siegerichen Feldmarschaft die Besch rung mitteilte, heißt es: Ihrer energievollen umsichtiems geschrung und der unerschütterlichen, beharrlichen Lapien kraste Zhere Truppen ist wiederum ein schöner Ersolg beschie gewesen. In langem, schwerem, aber von treuer Psticken, wischlung vorwärts geiragenen Ringen haben Ihre Arm Span die Pläne des an Zahl überlegenen Gegners zum Schelbestung gebracht. Für diesen Schutz der Ostgrenze des Reiches winahn dührt Ihnen der volle Dank des Baterlandes. Gleichze und wiedensche Für diesen Schutz der Stellungen wurden hie deaters seines getreuen Generalstadsches Ludendorff zum Genn leuinant. In Gerbien wurde auf saten kronten kahl der erfürmt, vor allem die beherrschende Stellungen wurden hie ahl der erfürmt, vor allem die beherrschende Stellungen wurden hie ahl der erfürmt, vor allem die beherrschende Stellung im Sareits se In den Einmarscher Stelle gemeldete Stez über eine Ind aus reichtschungarische Kolonne bei Ragacica verwandelte in den Einmarsche Kolonne bei Kogenden Punit gesan zu der eine Einder verwandelsche Kolonne den Antersche Verwandelte in den Einmarsche Kolonne Beilangen zum serbischen Indexe genommen. In Küdscher less Woswooden Punit gesan zu der sicher verwandelte den vor antersche Verwandelte den vor amtlicher serbischer Stelle gemeldete Step über eine Indie eine verwandelte des Woswooden Punit gesan zu der eine Einer verwandelte der vor antersche Verwandelte des Woswooden Punit gesan zu der eine Einer vor den An genommen. In Radficht auf fein jugendliches Alter t feine verwandtschaitlichen Beziehungen jum ferbischen S führer wurde angeordnet, den Gesangenen mit besond ohen A igchöre Rudficht zu behandeln.

Lonal-Machrichten.

28 eilburg, den 27. Rovember 1916. m es

sp. Bu einer stillen, schlichten und wurdigen Burden, hatte sich am legten Mittwoch nachmittag eine stattl. Dabe Anzahl von Piarrern aus dem Nassaulichen, deren Kracht, de noch erweitert wurde durch einige Amtsbrüder aus Desta deshamehrere Damen und insbesondere durch Familienangs ingehen rige des zu Feiernden, im Evang. Gemeindehaus zu Le in des burg zusammengefunden. Es galt die Ehrung unfo herrn Defan Deigmann in Cubach anlaglich feines Geburtstages. Die gange Beranftaltung tam dem Jub felbit überraichend, fie war aber bem Pfarrvorftand i den Freunden ein Bedürfnis um der reichen Berdic & Jam des 70jährigen willen. Bon den verschiedensten Schag erh tam die Dantbarteit und Anerkennung zu beredtem I m mit druck. Nach dem gemeinsamen Gesang einiger Berse ind meh "Lobe den herrn" ergriff zunächst herr Bros. D. An ing vor

Der Bähter.

Dumorififcher Roman von Archibald Enre. Frei bearbeitet von Delmut tan Mor.

Rachdrud verboten. Mun galt es, Fener im Dfen gu machen. Es war doch eigenrlich nicht gang fo leicht, wie ich mir's gedacht hatte ich genand mit, bag ich fein geborener Beneranglinder fei. 3ch ftopite ben gangen Dien voll Beitungen und ichnittete einen Haufen Kohlen barauf — jawohl, die Beitungen brannen joweit gang gut, aber die Rohlen nicht. Ein Feuer in einem Rüchenherd angujachen, erfordert entichieden Rumftfertigfeit; aber man tann bie Runftfertigleit auch burch ein gut gefchuttelt Dag Gebuld erjegen. Schlieglich ihatte ich eine 3bee: ich nahm ern Beitungen, bann Holz, bant Roblen — und schlieflich gof ich ein bischen Betroieum darauf. Deia, jest brannten fie — meine Finger nämlich! Das Feuer übrigens auch. Und man batte einen Ochjen barauf braten tonnen, maren nur nicht zu wenig Ringe in dem Feuerloch in ber Berd. platte gemejen und der Topf mit den Giern gu flein, fo bag er hinemfiurgte, feinen naffen Inhalt über mein ichones Feuerchen ergof und die Gier in einen lieblichen Brei bermanbelte.

Bie gefagt, mit einem gut geschüttelten Dag Gebuld fann man jegliche Runftfertigfeit erfeten. Und um fieben Uhr mar es mir wirflich gelungen, ein tutiges gener im Dien gu haben. Das wollte ich nun aber auch ordentlich ausnugen - Tee und Gier genügten mir nicht mehr. Was fonnte man benn sonft noch machen? — Da — da ftand ja Quafer-Dats! Eine Suppe davon wurde der Prinzessin gewiß sehr gut tun. Ich icuttete alfo ein gut Teil Qualer-Dats in einen Topf, gog Baffer barüber und seute es aufs Feuer, um zuzuschanen, wie's allmählich tochte. Was war benn das nur jur ein abschen-licher Geruch? Gerade so, als wenn irgend etwas sengt ober anbrennt. Ich schnuffelte und schnuffelte, bis ich all-mablich hinter ben Zusammenhang tam - und ich möchte nur so viel sagen, daß die Prinzessin an diesem Morgen teine

Dats Suppe erhielt.

Um halb acht waren die beiden Gorten Zee fertig der, den ich gleich mit hatte auflochen luffen, ichmedte mirt. lich nicht gut - und ich ließ nur erft die Gier noch eine Biertelmande tochen. Dann umften fie meiner Diemung nach doch gar fein. Drei waren übrigens gleich beim Reinlegen entzwei gegangen und die andern vier beim Rochen geplat: ich glaube, ich habe ein bifichen guviel in dem Topf herum-gerührt. Aber bas schadete nicht viel — gegessen hat fie nachber bodi memand.

Um acht hatte ich bereits von Reften vom vorigen Tage gefrühftudt. Best aber mußte die Pringeffin ihren Ter haben. Ich machte gunadit noch Touft und bestrich ihn ichon mit Butter; bann ordnete ich meine herrlichteiten auf einem Tablett.

Bie reigend fab bas aus! Die dinefifche Teefanne mit ihrem wurgig duftenden Inhalt, Die braunen Toufte, von benen fich die gelbe Butter in wirfungsvollem Sontraft abhob, die zierliche fleine Taffe, die ichon gemaserien Eier, Buder-bose, Salznäpschen, Meger, Gabel, Löffel — nichts hatte ich vergessen, und zierlich und hubsch war alles auf dem Tablett geordnet. Da fam mir noch ein Bebante. 3ch ging raich himunter, öffnete bie Baustur und ichnitt mir eine Roie. Der Morgentau lag noch auf ihren tiefroten, famtenen Blattern, fing bie Sonnenfrahlen und wollte mir bormachen, er fei ein Diamant. Gelbit Die Ratur hatte Wilhelm anicheinend ichon etwas abgelanicht - aber ich glaubte auch ihr nicht mehr und nahm die Meinen Eropichen auf ber fofilichen Blute ichlecht

weg für Baffer, fo jehr fie auch glänzten und blitten. Rachdem ich die Haustifr forgjaltig wieder verichloffen und den Schlüffel abgezogen hatte, begab ich mich in die

Rliche und legte die Roje auf die blendend weiße Serviette. Jest war ich wirflich ftolz auf mein Wert. Burbe bie Bringeffin wohl ahnen, daß das alles eine Botichaft bon mir bebeutete? - Burde fie herauslefen tonnen, mit wieviel Liebe es bereitet war, wieviel Blasen an den Fingern es mir eins getragen hatte? — Würde sie endlich erkennen, daß ich nur grausam gegen sie war, weil ich wahrhaft liebevoll gegen sie handeln wollte? - D - vielleicht wurde fle es tun - viel murbe ihr Beig ein flein, ein gang flein wenig freund für mich ichlagen.

3ch nahm bas Tablett auf, ging fiber ben Gang flopfte fchichtern an ihre Tir. Ich horte fie fich beinnet megen, aber fie gab feine Antwort.

Ich flopite noch einmal. "Ich habe Eurer Sobeit Frühnid gebracht," jagte ich furchriam.

Rett endlich fam eine Antwort.

Bie tonnen Gie es magen, mir grubtlid bringen gu mol hat es je eine fo unbantbare Unmort gegeben auf Handlung, die fo gut gemeint war? Da ftand ich nun, bem Tablett in den heftig schmerzenden Handen, und der ruch des butterbestrichenen Toasts stieg mir in die Nase tam mir so etwas wie eine Uhnung, daß ihre Ableh meines Friibftudes wohl eine inftinttive Befürchtung

war, das ihrer harrte. Doch mahrend ich noch in Zweifel versunten ftand id hier ich mit meinen Sachen wieder abgieben oder mein Auf wiederholen follte, murbe ber Schluffel gebreht und bie ein paar Boll weit geoffnet. Die Bringeffin fiedte ein

den Kopf heraus.
"Ich begreife nicht, wie Sie die Keckheit haben könner. ber gle meine Tür zu klopfen," bemerkte fie. Nach Sie kein Frührt der gle wünschten?" fragte ich beleidigt. "Sie pflegten sonst ihrt mit tes, se frühftüden."

"Ich will mit Ihnen keinen Wortwechsel," sagt hoheitsvoll. "Wilhelm wird Ihnen alles Notwendige wenn er fommt."

"Gehr mohl!" erwiderte ich fanft. Sie öffnete die Tür um ein paar goll weiter. 36r glitt über das Tablett in meinen handen. Sie zog ichnie

ein bifichen bas Raschen fraus - ich glaube, ber Gerne Toafts gefiel ihr. "Wer hat bas gemacht?" fragte fie und bentete

,28a "ABi Ren "Rei Sie Dede Gier. w Gat "Das

Sief

ne mid

· Clo ben for Sie an da ber g

ntragen

wit ib ien 8 utterte 3me

a laijen, to bas **Tipern**

Derborner theologischen Geminar bas Wort. Er iprach mens des Naff. Pfarrervereins und zugleich als Beauf-agter der theologischen Fatultät Marburg a. L. In legeigenichaft überreichte er bas eindrucksvollfte, außerentlich ehrende Beburtstagsgeschent, die Urfunde der gennung jum D. theol.! Dieje feltene und bedeutende gung mar die Burdigung der einzigartigen Berdienfte, fich berr Delan Deigman in der Organisation ber nichen Bfarrervereine (beren Berbandsvorfigender er ift) porben hat. Fur den Borftand des Berbands redete dann Metropolitan Soldan aus Deffen. Im Namen der Mittelpartei fprach herr Pfarrer Weber, im Auftrag Rirchenvorstandes und der Leitung der Korbflechtichule Bravenwiesbach (einer Grundung herrn Defan Deiggens) herr Pfarrer Jorg. Schließlich verfundete herr of. D. Anodt noch das Ergebnis einer noch nicht abgeloffenen, unter ben naffauischen Bfarrern veranftalteten mmlung zu einer "Deigmann . Stiftung", die bisber 00 Mart ergeben hat. - Bewegten Bergens und Gott Chre gebend, dantte der Jubilar in furgen, marfigen brien. Muf feinen Bunfch ftimmten die Unwefenden d in den Bers ein: "Uch bleib' mit Deiner Treue". mn folgten noch einige Stunden trauten Beifammenfeins. Möchten dem verehrten Jubilar, der trog der Tragweite nes Birtens über unferen naffauifchen Begirt hinaus fo de in Raffau wurzelt, jumal im Beilburger Gebiet, mande Jahre gottgefegneter Amtstätigfeit in alter attraft und Grifche beschieden fein. (*) Biederholt find gahlreiche Boftfade für Truppen im

elbe unterwegs durch Geuer verbrannt, das durch Gelbitgundung von in Feldpoftpatchen enthaltenen Bundholgen oder fonftigen feuergefährlichen Wegenftanden entitanmar. Das Bublitum wird baber anläglich des bevorhenden regeren Berfands nach dem Felde dringend erit, im Intereffe der Allgemeinheit und befonders unfebelbenmutigen Rampfer die Berfendung feuergefahrber Gegenstande, wie Streichhölzer, Bengin, Aether ufm., nch die Post unbedingt zu unterlassen. Jede n Renntnis der Boftbehörden gelangende Buwiderhand-ng gegen diefes Berbot, Die nach § 367 unter ba Gt. G. trafbar ift, wird gerichtlich verfolgt.

". Apollo-Theater. Das große Saftige Drama , Schul-. welches den Besucher von Anfang bis jum Schluß Spannung balt, tommt am Sonntag zur Borführung, sgleichen das reigende Luftipiel "Jolli". Intereffante fnahmen vom Weltkrieg und fonftige humoriftische Rumem vervollständigen das Programm. Gin Befuch des

eaters ift daber febr gu empfehlen.

1. lleber 6000 Ritter bes Gifernen Rreuges 1. Maffe. Die ibt der Inhaber des Gifernen Kreuzes der 2. Klaffe ift reits febr groß. Aber auch die Bahl ber Ritter der 1. affe wachst mit jedem Tage und ihre Bahl erreicht eine he von über 6000. Mit dem Gifernen Kreug 1. Rlaffe d außer 53 fürstlichen Beerführern noch 242 Generale 10 7 Staatsminifter bezw. Stagtsbeamte gefchmudt. Die ibl der Offiziere beläuft fich auf 4068, die beide Klaffen Shrengeichens tragen und von den dem Unteroffigiernde angehörenden Berfonen find 631 im Befig der ben Auszeichnung. Auch 173 dem Mannschaftsflande gehörende find Ritter und Inhaber, wogegen fich bei 3 bem Militarftande angehorenden Berfonen ber Dienftb nicht ermitteln läßt.

. 68 gibt wieder Bengol. Das Bolfburo melbet: Rachim es gelungen ift, die Erzeugung von Bengol gu fteigern, un es mehr als bisher für folche Bwede freigegeben urden, für die beftimmungsgemäß Bengol nicht verfügbar Dabei tommen namentlich die Gemerbezweige in Bendt, denen Erfasstoffe nicht jur Berfügung fteben, und beshalb beim gehlen von Bengol ftilliegen mußten. ngebend begrundete Untrage wolle man an die Infpeton des Araftfahrmefens Berlin-Schoneberg richten.

Provinzielle und vermischte Nachrichten

Biegen, 25. Nov. Die Stadt verteilt gegenwärtig an Familien von Kriegsteilnehmern, foweit fie Unierftutg erhalten, etwa 600 Bentner Speifefartoffeln. Famimit einer Rindergahl bis zu 4 erhalten einen, mit 5 b mehr Rindern zwei Bentner Rartoffeln. Die Buweig von Kartoffeln foll nach Bedarf wiederholt werden.

In Ausficht genommen ift auch eine Berteilung von Roblen. - Die Sammlung fur friegsgefangene Deutsche in Rugland hat in jamtlichen Landgemeinden des Giegener Rreifes insgefamt 13 447,20 Mf. ergeben.

Granffurt, 24. November. Der 19 jahrige Arbeiter Rarl Dogmann aus Bad Somburg v. d. D. geriet im Deddernbeimer Aupfermert in bas Betriebe einer Drahtmafchine, das ihn zu Tode quetichte.

herborf, 25. Nov. hier hat fich ein 16jahriger junger Mann burch übermäßiges Bigarettenrauchen fo zugerichtet, daß er Aufnahme im Rrantenhaufe fuchen mußte.

Mus bem Rieb, 25. Novbr. Gin am Rhein feltener Bogel, der Seeadler, hat fich neuerdings im mittleren Ried in größerer Bahl angefiedelt. In der Begend von Erfelden und Stoditadt, wie überhaupt am gangen Altrhein, wo fich an den Ufern große, dichte Schilfpflanzungen hingieben, wie auch in den Forften des Ruhltopfes fann man gurgeit verschiedene Exemplare Diefes majeftatifchen Raubvogels beobachten, der fich hauptfächlich von Gifchen nahrt und fonft mehr an ben Beftaben des Meeres in größerer Babl angutreffen ift.

Der Tabatsbau in Beffen-Raffau. 3m Jahre 1915 haben in Seffen-Raffau 399 Tabatspflanger 127 Grundftude unter 4 Ar Größe und 299 Grundftude über 4 Ar Größe mit Tabat bepflanzt. Der Flächeninhalt der Tabatpflanzungen erhöhte fich von 28,3 Sa. in 1914 auf 24,9 Da. in 1915. Der vermehrte Unbau ift auf die feit dem Rrieg gang bedeutend gestiegenen Breife, die den Tabalbauern für die Ware bezahlt wurden, gurudguführen.

Lette Nachrichten.

Gutwaffnung der Gerben in Griechenland.

Der über die Borgange in der Diplomatie ber Entente meift gut unterrichtete Saager Korrespondent der "Reuen Buricher Beitung" melbet: Die griechischen Gefandten in Baris, London und Rom erneuerten in bestimmtefter Form ihre Ertlarung, daß jede auf bas griechische Bebiet übertretende ferbifche Deeresabteilung fofort entwaffnet merden wird, notigenfalls gewaltfam.

Ritchener in Meghpten. (D. D. P.) Mus Athen wird gemeldet: Ritchener ift nach Aegupten weitergereift, um die Berteidigung des Landes neu zu organtfieren. Er ift ber Anficht, baß Megapten der Schauplat febr ernfter großer Greigniffe fein wird. Man habe ben Gindrud, daß ein großer Un-

griff der Turfen in Megypten bevorftebe. Stalienifche Landung in Albanien.

(genf. Bln.) Aus Ropenhagen wird ber "I. R." gemeldet: Rady einer Londoner Drahtung aus Rom hat die Landung italienischer Truppen in Albanien nunmehr begonnen. Der Landungsplag wird nicht genannt.

Gine neue Regierung in Griechenland?

(D. D. B.) Rach Londoner Meldungen aus Athen foll die Stellung des Minifteriums Stuludis ftart erichuttert fein. Es wird angenommen, daß Rhallis eine neue Regierung bilden mird.

Remport, 26. Rov. Um die Berbeiführung des Friedens zu fordern, charterte der Industrielle Ford den Dampfer Defar, ber hier am 4. Dezember abgeht und eine Angahl angesebener Anhanger der Friedensbewegung nach Europa bringen wird. Taufende von Depefchen murden an Wilfon gefandt, in der die Unbahnung einer Aftion gur Berbeiführung des Friedens feitens der neutralen Staaten verlangt wird.

Friedliche Blodade.

London, 27. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.) Der Daily Telegraph fchreibt in einem Leitartifel: Das amtliche Dementi der Blodade Griechenlands ift naturlich Wort fur Wort richtig. Es bestreitet aber nicht, was zu beftreiten unmöglich ift, daß die Ententemachte eine friedliche Blotfade über Griechenland verhängt haben.

Joffres Rudtritt.

(genf. Bln.) "Rational Tidende" melbet aus Baris: Bie verlautet, wird Joffre jum Prafidenten des gemeinfamen Rriegsrats ber Berbundeten gemahlt merben und Damit ale Beneraliffimus bes frangofifchen Beeres gurud. treten. Bum Beneraliffimus wird mahricheinlich Foch ernannt werben. "Berlingste Tidende" nennt Betin als Joffres Nachfolger.

Und langiam rannen die Minuten ins Meer ber Emigfeit. 3ch machte einen lesten Rundgang durch Das Saus, brachte mein Borhaben vom geftrigen Tage gur Anoführung und lieg auch die Rouleaus des oberen Stockwerfs berab — ausge-nommen die des Fensters im Zimmer der Prinzessin, in der Lüche — die sein Rouleaus hatte — und in der Mägde-kammer. Die Kidhentiir verschloß ich zur Sicherheit jorgjältig und weckte dann die Mädden auf, denen ich eröffinete, daß sie fich auf eine zweitägige Gefangenichaft gefaßt machen mligten. Gie maren gu berfchlafen, um irgend etwas wie Schreden oder Erregung zu zeigen, und als ich jeder von ihnen eine Ent-schädigung von einem Pfund verfprach, maren fie vollftandig mit ihrer Inhastierung einverstanden. 3ch trug ihnen auf, im Zimmer ber Bringesin bas Rouleau herabzulassen, sobald meine "Schwester" ben Raum verlassen hatte, und sich dann

ruhig in ihrem Zimmer zu verhalten.
Dann tat ich noch ein übriges. Ich hatte in einem der wenig denuhten Zimmer des oberen Stodwerls eine Anzahl den Gifenstangen demerkt, die offenbar zum Andringen dem Gardinen dienen sollten. Ich schleppte sie außen dor dem Früsterten und brachte sie außen dor dem Früster an, jo gut es gehen wollte - eine, wenn auch nicht große, jo

an, so gut es gesen woulte — eine, wenn auch nicht große, so doch sehr unbedeutende Sicherung.

Nicht lange darauf hörte ich Jsas Schritt auf der Treppe, und eine Zeitung zur Dand nehmend, die mindestens zwei Wochen alt war, setze ich mich rasch ie einem Sessel.

Die Prinzessin betrar das Zimmer mit einem Anschein von Heiterkeit — sie summer eine Operetten-Melodie — und wünschte mir "Guten Worgen!" als sei dies unser ersies Zusemmentressen heute. fammentreffen beute.

Todes=Unzeige.

Es hat Gott, dem Allmächtigen gefallen, meinen herzensguten Mann, den treuforgenden Dater meines Kindes, unseren lieben Sohn, Schwiegerfohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

nach längerem Leiden heute nachmittag 2 Uhr im Alter von 28 Jahren aus diefem Leben abgurufen.

> Im Namen der tieftrauernden Binterbliebenen:

Weilmünfter, den 26. November 1915.

Frau Lina Hartmanshenn, geb. Baldus.

Die Trauerfeier am Sterbehaus findet ftatt: Montag, den 29. November, vormittags 1/211 Uhr, die Beerdigung Dienstag nachmittags 4 Uhr in Brandoberndorf, der heimat des Entichlafenen.

Gur die außergewöhnlich vielen Aufmertfamteiten, anläglich unferer filbernen Dochzeit jagen auf Diefem Wege

herglichen Dauf.

R. Connewald u. Frau.

是是自己是是是是是自己的的。

Apollo=Theater

Limburgerftr. 6. Weilburg Limburgerftr. 6.

Bochmoderne Lichtspiele.

Angenehmer Familienaufenthalt. Unterhaltend u. belehrend.

Verwundete nachmittags frei!

Sonntag, den 28. November 1915, von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.

Spielplan:

1. Schwarz und weiß. Sumoreste.

2. Bella, bas 2Bunberpferd. Intereffant.

Luftfpiel in 2 Aften.

Renefte

5 Afte. Großes Drama. 5 Afte. Rach bem Drama gleichen Ramens von Richard Bog.

Kinder haben keinen Jutritt!

Um gutigen Befuch bittet

Die Direttion.

Das Kino ist gut geheizt.

Das neueste Verzeichnis

Fernfprechteilnehmer

im Ortsbering Weilburg ift erschienen und gu haben

Druderei Des "Beilb. Angeigere".

im," ermiderte ich ftotz. Sie log gornig bie Brauen gufammen. "Bad ift es?"

"Bie? - Doch natürlich Toaft!" Rennen Gie benn ben Unterfchied gwifden Toaft und ftetem Brot nicht?"

"Rein," genand ich, volltommen berwirrt und beichamt. Die ftedte ben Urm durch die Deffnung der Tur, bob Dedel ber Teefanne und jah binein. Dann berührte fie "Gang falt," fagte fie halb argerlich und halb trium.

"Das tut mir außerorbentlich leib. Goll ich es wieder

titragen? Mauben Gie vielleicht, daß ich nach ber Behandlung, die mir von Ihnen habe gefallen laffen muffen, noch Appetit

In der Tat — ich hoffte, daß Sie bei diesem An-

d hier Appetit befommen murden." Sie nahm wie geistesabwesend die Rose auf und hielt an das Raschen. Dann aber legte fie fie raich wieder

"Seigen Sie das Tablett auf den Boden!" befahl fie. Rach Diejen Worten machte fie mir die Tir furgerhand ber Rase zu. Ich tat, wie sie mir geheißen hatte — freis mit rebellischem Berzen; denn es schien mir ein Uner-ites, so appetitliche Dinge unverzehrt zu lassen. Sie hatten mit ihre Bestimmung versehrt, und die Brandwunden an en Fingern waren geradezu zwecklos. Der Gedante an die mierten Toasts verfolgte mich die Treppe himmter. Und

d zwei Minuten schon beschloß ich, sie nicht so verkommen lassen, sondern sie mir zu holen und sie zu essen. Ich turnte die Treppe wieder hinauf — und siehe! Die von der Prinzessin Zimmer war noch immer geschlossen — das Lablett war verschwunden und drinnen hörte ich das

Opern einer Taffe.



für Guftlier . Regt. 80 und Jufan Liebesgaben terie-Regt. 365.

Für die tommende Weihnachtszeit beabsichtigt das Erfaty-Bataillon für die Ungehörigen des Gufilier - Regts. Rr. 80 und Infanterie-Regts. Rr. 365 eine Liebesgaben-Sammlung zu veranstalten. Allen denjenigen, die fich an Diefer Sammlung beteiligen wollen, gibt das I. Erfag-80 befannt, daß Gaben fur die obengenannten Regimenter bie 5. Dezember an das Beichaftszimmer des Bataillons (Biesbaden, Gersdorffftrage) oder an die Redaftion Diefer Beitung abgeliefert werben tonnen. Die Baben merden von dem Erfag - Bataillon an die guftandige Stelle weitergegeben, von wo aus die Berteilung der Liebesgaben an die obengenannten Regimenter erfolgt.

Mis geeignete Beschenfe famen in erfter Linie in Betracht: Rauchutenfilien, wollenes Unterzeug, Tafchenmeffer, Taichenlampen, Schotolabe, Ronferven, bauerhafte Wurft u. Fleifch. waren. Unftelle von Raturalien werden auch Geldipenden jum Unfauf von Gegenftanden angenommen. Diefe find mit entjprechendem Bermert verseben dem Bataillon gegen

Empfangsanzeige einzufenden.

Befanntmadung.

Gin neben der Bahnmeisterei-Bohnung im Löhnbergerweg gefällter Baum wird am Montag nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend verfauft.

Weilburg, den 26. Rovember 1915.

Der Magiftrat.



Berluftlifte. (Dberlahn-Areis).

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 87. Unteroffizier Rarl Billig aus Gravened bisher vermißt, b. d. Er. Bilhelm Bugweiler aus Barig-Gelbenhaufen bisher vermißt, L. verm. Bilhelm Barginsti (nicht Sarginsty) aus Runtel bisher vermißt, erfrantt. hermann Reichhardt aus Runtel bisher vermißt, I. verw.

Infanterie-Regiment Rr. 88. Ludwig Sohler aus Rudershaufen bisher ichm. verm., + Ref.-Lag. 6 Stuttgart.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 254. Bilhelm Schmidt aus Abaufen vermißt. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 255. Bilhelm Lippert aus Schupbach gefallen. Referbe Infanterie-Regiment Rr. 18.

Muguit Müller aus Ernithaufen i. verw. Rarl Gath aus Altenfirchen I. verm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 28. Leutnant d. R. Dermann Befer aus Bermbach L. verm. Infanterie Regiment Rr. 341. Wilhelm Otto aus Odersbach fchw. verm.

(garantiert wafferbicht)

empfiehlt

M. Gramer.

Weihnachtsbitte

der Erziehunge: und Bflegeanstalt Sheuern bei Raffan a. d. Lahn.

Beihnachten, das Geburtsfest des Beilandes, in dem Gott der Menschheit die allergrößte Freude bereitet hat, fommt wieder heran, und da wagen wir es, trot des Rrieges, der fo große Unforderungen an die Mildtätigfeit ftellt, für unfere 380 Pfleglinge um Baben ber Liebe gu bitten, bamit wir, wie ouch in sonstigen Jahren, jedem eine Freude bereiten tonnen. Unfern Rindern fehlt größtenteils das Berftandnis fur den Rrieg und den Ernft der Beit. Sie vertrauen findlich glaubig, daß das Chriftfind mit feinen ichonen Sachen auch mabrend bes Rrieges fommen wird und freuen fich schon lange darauf. Wer mochte ihnen diefen Blauben und diefe Freude nehmen. Wenn ihnen auch in diefer Beit die Geschenke nicht fo reichlich bemeffen werden fonnen wie in anderen Jahren, unfern Rindern läßt fich auch mit Wenigem viel Freude bereiten.

Belft liebe Freunde, um ben Tifch wieder deden und das ichonfte Feft der Chriftenheit auch fur unfere armen Rinder zu einem Freudenfest machen; wir bitten Guch herzlich um eine Gabe in Bar zur Erfüllung der mancherlei befonderen Buniche oder um Spielfachen, Egwaren, Befleidungsftude. Bei der großen Schar derjenigen, die auf eine Gabe harren, haben wir fur alles, mas die Liebe uns schenkt, Berwendung und find für jede, auch die fleinfte Babe herzlich dantbar. Es ergeht besondere Quittung. Mllen unferen Wohltatern wünschen wir in diefer ernften Rriegszeit ein gejegnetes Chriftfeft.

Die Poftschedtontonummer der Unftalt ift Frantfurt a. M. 4000.

Martin, Bir., Borfigender des Borftandes.

Tobi, Direttor.

Siegesklänge

Rene Folge 55 unferer befannteften und beliebteften

Baterlande und Coldatenlieder

eine Angahl gundender Driginal-Marfche, Onmnen ufm. Gur Bianoforte mit Tert DR. 1.50 netto.

Für Bioline folo Mt. 1 .- no., für Mandoline Mt. 1 .no., für Bioline und Rlavier Mt. 2.50 no.

Bius bem Inhalt:

Der Soldate, Marichduett a. "Junner seste druff" v. B. Kollo. Die graue Feldunisorm, aus "Extrablätter" von W. Kollo. Doch soll die Fahne ichweben, gus "Woran wir denken" von Max Winterseld.

Die deutschen Frauen, von Fr. Eberle. Denn wir fahren gegen Engeland, von Fr. Cherle. Der Sturm bricht los, von Peppi Wehel. Bein' nicht Mutter, von A. Kutschera. Seemannslos, von Petrie-Wartell.

Der Band ift 88 Seiten ftart, auf holgfreiem Papier gedrudt und mit mehrfarbigem bunten Prachttitel auf ftarfem Rarton verfeben.

Bu beziehen durch

M. 3. Benjamin, Dofmufitalienhandlung. hamburg, Alter Ball 44.



Bekannimadung.

Das Bergeichnis der in der Gemeinde Beilburg porhandenen Pferde, Giel, Maulefel und Maultiere, fur welche der gemäß § 6 der Biehscuchen-Entschädigungsfagung vom 3. Mai 1912 (Sonderblatt gum Reg .- Umtsblatt Rr. 26) für das Rechnungsjahr 1915/16 zu erhebende Beitrag gur Bestreitung der Entschädigungen an die Befiger ber durch efallenen ober infolge derfelben getoteten Tiere auf 30 Big. für jedes Tier festgefest worden ift und bemnachft gur Erhebung gelangt, liegt in der Beit vom 1. bis 14. Dezember D. 36, im Boligeigimmer des Burgermeifteramtes öffentlich aus.

Weilburg, ben 26. November 1915.

Der Magistrat.

Befanntmachung.

Das Berzeichnis des in der Gemeinde Beilburg porhandenen Rindviehes, fur welches der gemäß § 6 der Biehfeuchen-Entschädigungsfagung vom 3. Mai 1912 (Conderblatt zum Regierungs-Amtsblatt Nr. 26) für das Rechnungsjahr 1915/16 ju erhebende Beitrag gur Beftreitung der Entschädigungen an die Befiger des durch Seuche gefallenen oder infolge berfelben getoteten Rindviehs auf 40 Big. für jedes Stud festgefeit worden ift und bemnachft gur Erhebung gelangt, liegt in der Beit vom 1. bis 14. Dezember D. 36. im Bolizeizimmer des Burgermeifteramtes öffentlich aus.

2Beilburg, den 26. November 1915. Der Magiftrat.

in berichiedenen Ausführungen und Größen

and in reicher Muswahl vorrätig.

Gifenhandlung Billifen. Beilburg. - Martiplat.

Befanntmachung.

Bu den regelmäßigen Ergangungs- und Erfage, len der Stadtverordneten-Berfammlung werden die in Rifte ber Stimmberechtigten für 1914 verzeichneten ler nach Borichrift bes Titels II ber Stadteordnung mit berufen. Die Bahlen finden im ftabtifchen Rathen faale wie folgt itatt:

1) Für die Bahler der 3. Abteilung: Montag, den 29. November 1915, bon 9 M

born. bis 1 11hr nachm. Es find zu mablen: Bur regelmäßigen Ergengungwei Stadtverordnete an Stelle ber ausscheidenden Dem Beinrich Baufch und Friedrich Burger;

2) für die Bahler der 2. Abteilung: Montag, den 29. November 1915, nachm. bon 3-5 Uhr.

Es find zu mahlen: Bur regelmäßigen Ergangur gwei Stadtverordnete an Stelle ber ausscheidenden berm Briebrich Brinfmann und Jafob Berneifer ;

3) für die Bahler der 1. Abteilung: Montag, den 29. Robember 1915, nachm. bon 5-6 Uhr.

Es find zu mahlen:

a) Bur regelmäßigen Ergangung gwei Stadtveron nete an Stelle der ausscheidenden herren hermann berg un Friedrich Bilhelm Engelmann,

b) ale Erfag fur den verftorbenen herrn Abolf Mor und den von bier verzogenen herrn Richard Foerfter gu Stadtverordnete.

Weilburg, den 11. Rovember 1915.

Der Magiftrat.

Allgemeine Ortskrankenkaffe Weilburg

Bu der am Sonntag, den 28. November 3

ordentlichen Ausschußstbung

werden famtliche Musichufimitglieder der Arbeitgeber # der Arbeitnehmer eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bahl des Rechnungsausichuffes jur Brufung 1915 er Rednung.

2. Festsetzung des Boranichlags pro 1915.

Beilburg, den 19. Rovember 1915. Berneifer, Borfigender.

Gingetragene Genoffenichaft mit unbeschranfter SaftpMide.

Sountag, den 28. Rovember d. 36., nachmil tags 3 Uhr findet die zweite diesjährige ordentliche

CHCHOCH SULVEY OF SUCH BED HED HORSE

unferes Bereins im Rathausfaale babier fatt.

Tagesordnung: 1) Berichterstattung über die Beschäftstage pro 1. 5

2) Bahl eines Borftandemitgliedes (Kontrolleur.).

3) Bahl von 3 Auffichteratemitgliedern.

4) Befprechung fonftiger Bereinsangelegenheiten. Beilmunfter, den 19. Rovember 1915.

Der Auffichterat bes Borichuf. Bereine Beilmunfter G. G. m. n. Guffab Albishaufen, Borfigender.

Geffentlicher Wetterdienft.

Dienftitelte Weilburg.

Bettervorausfage für Sonntag, den 28. November 1916. benbes Meift beiter und troden, Frost noch etwas zunehment Better in Beitburg.

> Dochite Buittenmeratur geftern Miedriafte Niederschlagshöhe 0,5 mm Lahnpegel 1,28 m

Feuerfeiter

Raffaschrant billig zu verlaufen.

Maheres i. d. Erped.

Sareibmafdinen

- aller Spfteme -

werden gut und billig repariert. Bu erfragen i. d. Exp.

Möbliertes

Wohn= und Schlafzimmer

eventl. mit Benfion fofort ge-

Offerten unter M. W. an die Expedition.

gu vermieten.

Schwanengaffe 4.

Soldatenheim

ger"

reden

breni

Bi

Muf

Mau

1 26.

ditigu

men ti

Mei

terjuch

Die

Bie

toges

tei fei

Deft

*eftlic

Bein

Bef.

inten.

im Rathaufe

geöffnet von 1/.2-81/. 116 nachmittags.

Gin Bentner febr feine Tafeläpfel

gu taufen gefucht. Wo fagt bie Erped

in beiter Musführung pel porratig. Gigenes Tabeilo

M. Thilo Nadif

Tüchtiges Mädchen

gefucht.

Bu erfragen i. d. Exped